



*Unternehmensgründer
Franz Anton Niedermayr*

Innovation aus Tradition

Die Graphische Kunstanstalt Fr. Ant. Niedermayr aus Regensburg überzeugt mit einer Doppelstrategie aus Dienstleistung und schnellem Druck



*Geschäftsführender Gesellschafter
Johannes Helmberger*



Die Mitarbeiter packen die Papierrollen lediglich aus und legen sie parat. Den Rollenwechsel macht die Druckmaschine von alleine.

Mit über 200 Jahren ununterbrochener Firmengeschichte ist die Graphische Kunstanstalt Fr. Ant. Niedermayr GmbH & Co. KG in Regensburg eines der älteren Unternehmen Ostbayerns. Sie schlicht als Druckerei zu bezeichnen, ist dem Inhaber und Geschäftsführer Johannes Helmberger zu wenig. „Wir sind ein informationsverarbeitendes Unternehmen mit dem Schwerpunkt Druck“, sagt Helmberger, der das Haus in sechster Generation führt. Im Gründungsjahr 1801, wie heute auch, zählt sich Niedermayr zu den Technologieführern seiner Branche. „Damals war es die Erfindung der Lithographie, heute ist es der Betrieb einer der größten Rollenoffset-Druckmaschinen Deutschlands, der uns an die Spitze bringt“, so der Inhaber.

Dass sich Unternehmensgründer Franz Anton Niedermayr in Regensburg niederließ, war ein Ergebnis der protektionistischen Wirtschaftspolitik des Kurfürstentums Bayern. Denn in München wirkte unter kurfürstlichem Schutz Alois Senefelder, der lange Jahre als alleiniger Erfinder der Lithografie – des Drucks mittels chemisch behandelter Steinplatten (siehe Kasten) – galt. „Zu Unrecht“, wie Johannes Helmberger betont. „Franz Anton Niedermayr hat zeitgleich mit

dem neuartigen Druckverfahren experimentiert und es unabhängig von Senefelder zur Marktreife gebracht.“ Die damals noch nicht zu Bayern gehörende freie Reichsstadt Regensburg öffnete dem gebürtigen Straubinger Niedermayr ihre Tore und gab ihm im September 1801 die Erlaubnis, sich mit seinem Handwerk niederzulassen.

„Wenn auch die heutigen Druckplatten nicht mehr aus Stein sind und nicht von Hand bemalt werden müssen, so bildet die Lithographie doch die technische Grundlage des modernen Offsetdrucks. Unser Geschäft ruht also heute in direkter Linie auf den Leistungen des Firmengründers“, betont Helmberger.

Papierverbrauch steigt stetig

Für 25 Jahre blieb Franz Anton Niedermayr der einzige Steindruckerei in Regensburg. 1854 ging das Geschäft auf seinen Sohn Johann, 1889 auf den Enkel Max über. Nach dessen Tod führte seine Frau Theresia, eine geborene Helmberger, die Druckerei weiter. Ohne Erben in direkter Linie übertrug sie 1925 die Firma auf ihren Neffen Josef Helmberger, den Großvater des heutigen Inhabers. Vater Fritz übernahm Fr. Ant. Niedermayr nach dem Krieg 1948, der studierte Druckin-

genieur Johannes Helmberger schließlich 1990.

Und damit geriet Johannes Helmberger genau in die Zeit, in der sich die gesamte Medienbranche aufgrund der Digitalisierung rasant zu verändern begann. Mit Einzug von EDV und Internet wurde bedrucktes Papier – sei es als Zeitung, sei es als Katalog, Verzeichnis oder Informationsträger im Büroalltag – schon mehrfach für tot erklärt. Die Realität sieht anders aus: Der Papierverbrauch steigt von Jahr zu Jahr. 2006 lag er in Deutschland laut Verband Deutscher Papierfabriken bei 20,8 Millionen Tonnen oder 252,7 Kilogramm pro Kopf und damit acht Mal so hoch wie im Jahr 1950. Rund die Hälfte des Verbrauchs entfällt auf Druck- und Pressepapiere.

Die Digitalisierung selber führe zu mehr bedrucktem Papier, meint Helmberger. „Die Herstellung von druckreifen Daten ist einfacher und günstiger geworden, denn je. Es werden Dinge produziert und gedruckt, die früher aus Zeit- und Kostengründen einfach nicht möglich waren.“ Der Druckmarkt ist seit vielen Jahren von einem harten Preiskampf geprägt. „Zusätzlich hat die Öffnung der Grenzen nach Osten neue Wettbewerber ins Spiel gebracht“, sagt Johannes Helmberger.

Er suchte nach Auswegen und fährt heute eine Doppelstrategie, „einer Kombination aus Dienstleistung und hoch automatisierter Produktion“, wie der Unternehmer sagt. Der eine Teil – vielleicht auf lange Sicht der wichtigere – ist, sich nicht ausschließlich auf das Bedrucken von Papier zu konzentrieren, sondern sich als Informationsdienstleister aufzustellen, der Daten in jeder beliebigen Form publizieren kann. So gehört zum Unternehmen Niedermayr seit Mitte der 90er Jahre ein Internetprovider, der sowohl Zugänge zur Verfügung stellt wie Internetseiten gestaltet. Spezialität sind Datenbanksysteme, die sich mit der Warenwirtschaft des Kunden auf der einen Seite und mit Onlineshops auf der anderen Seite verzahnen lassen, womit komplett neue Geschäftsprozesse entstehen.

Hauseigene Werbeagentur unterstützt Druckerei

Im Jahr 2000 hat Johannes Helmberger begonnen, eine Werbeagentur aufzubauen, die den Kunden rund um den eigentlichen Druck zusätzliche Leistungen anbietet. Das beginnt bei der Kreation, also dem grafischen Entwurf, schließt ein eigenes Fotostudio ein und führt über die Gestaltung eines gesamten Druckwerks bis in die klassische Druckvor-



Das Betriebsgelände im Gewerbegebiet Burgweinting.

stufe, in der die Daten zum Druck technisch aufbereitet werden.

„Wir haben den Agenturprozess in hohem Maße industrialisiert“, sagt Helmberger. Ist der Kunde mit den grundlegenden Entwürfen zufrieden, zieht sich das Kreativteam aus dem weiteren Prozess zurück. Arbeitsteilig erstellen Fotografie, Bildbearbeitung, Layout und Satz das Produkt. Manuelle Arbeiten verlagert das Unternehmen mitunter ins Ausland. So lässt Helmberger zum Beispiel das Freistellen von Produktbildern, also das

Herausmontieren des Bildhintergrunds, um dann am Computer einen beliebigen anderen Hintergrund einsetzen zu können, über Nacht in Thailand erledigen. Vernetzte digitale Produktionsschritte ermöglichen diese globale Arbeitsteilung.

Bei umfangreichen Werken wie Produktkatalogen werden Datenbanken einbezogen. Der Kunde lädt die Produktdaten ein, die dann weitgehend automatisiert ins Kataloglayout fließen. Sinnvoll eingesetzt, können Datenbanken in der Produktion die Prozesse be-

Maxi macht Sinn: privat wie geschäftlich

Privat schnell surfen
und günstig
telefonieren.



Die professionelle
Lösung für Telefonie,
Internet und Vernetzung.



Niederlassung Regensburg
oberpfalz@m-net.de
Tel.: 0941/44 800 - 220

Menschen erreichen.
m-net

Ihr Telekommunikationsanbieter in
und um Bayern. www.m-net.de

schleunigen und gleichzeitig Kosten reduzieren. Unter Zuhilfenahme dieser modernen Technologien erstellt Niedermayr wöchentlich die Handzettel von Netto Markendiscount. Druckbeginn ist montags um 18 Uhr, „bis zwei Stunden vorher werden die letzten Änderungen eingebaut. Innerhalb von 48 Stunden drucken wir dann acht Millionen Beilagen, verarbeiten und verteilen sie im Anschluss bundesweit“, so Helmberger.

Eine der größten Rollenoffsetdruckmaschinen

Und hier kommt der zweite Teil der Strategie ins Spiel: Die Investition in eine der größten Rollenoffset-Druckmaschinen der Welt. „Bei der Inbetriebnahme im Frühjahr 2007 war unsere Maschine die erste ihrer Art in Süddeutschland, bundesweit sind aktuell insgesamt vielleicht fünf im Einsatz“, erläutert Johannes Helmberger. Die Investitionsentscheidung – 17 Millionen Euro für Halle und Maschine – „hat auch von unseren Finanzpartnern viel Mut und Vertrauen erfordert“, sagt der Firmeninhaber. Immerhin entsprach das Volumen zum Entscheidungszeitpunkt fast zwei Drittel des Jahresumsatzes. „Die einzige Alternative wäre aber gewesen, sich nach über 200 Jahren aus diesem Markt zurück zu ziehen“, betont Johannes Helmberger. Denn

mit den damals im Einsatz befindlichen beiden 16 Seiten Rollen- und den zwei Bogenoffsetmaschinen wäre die Wettbewerbsfähigkeit nicht mehr gegeben gewesen.

Die Stärken der großen MAN Lithoman Rollenoffsetmaschine liegen in ihrer Geschwindigkeit, dem Druckformat und der hohen Automatisierung. Als so genannte 80-Seiten-Maschine ist sie in der Lage, in einem Arbeitsgang eine bis zu 80-seitige Broschüre zu drucken. „In einem Arbeitsgang heißt, dass vorne die 2,06 Meter breite Papierbahn von der Rolle eingezogen wird und hinten die Broschüren auf verpackten Paletten nur noch in den Lkw verladen werden müssen“, erläutert Helmberger.

Bei voller Drehzahl von 45.000 Umdrehungen pro Stunde rauscht das Papier mit 15,5 Metern pro Sekunde, das sind gut 50 Stundenkilometer, durch die Maschine. Bei dieser Geschwindigkeit lassen sich in 24 Stunden rund eine Million 80-Seiten-Broschüren produzieren, entsprechend rund 160 Tonnen bedrucktem Papier und ungefähr acht Tonnen Druckfarbe.

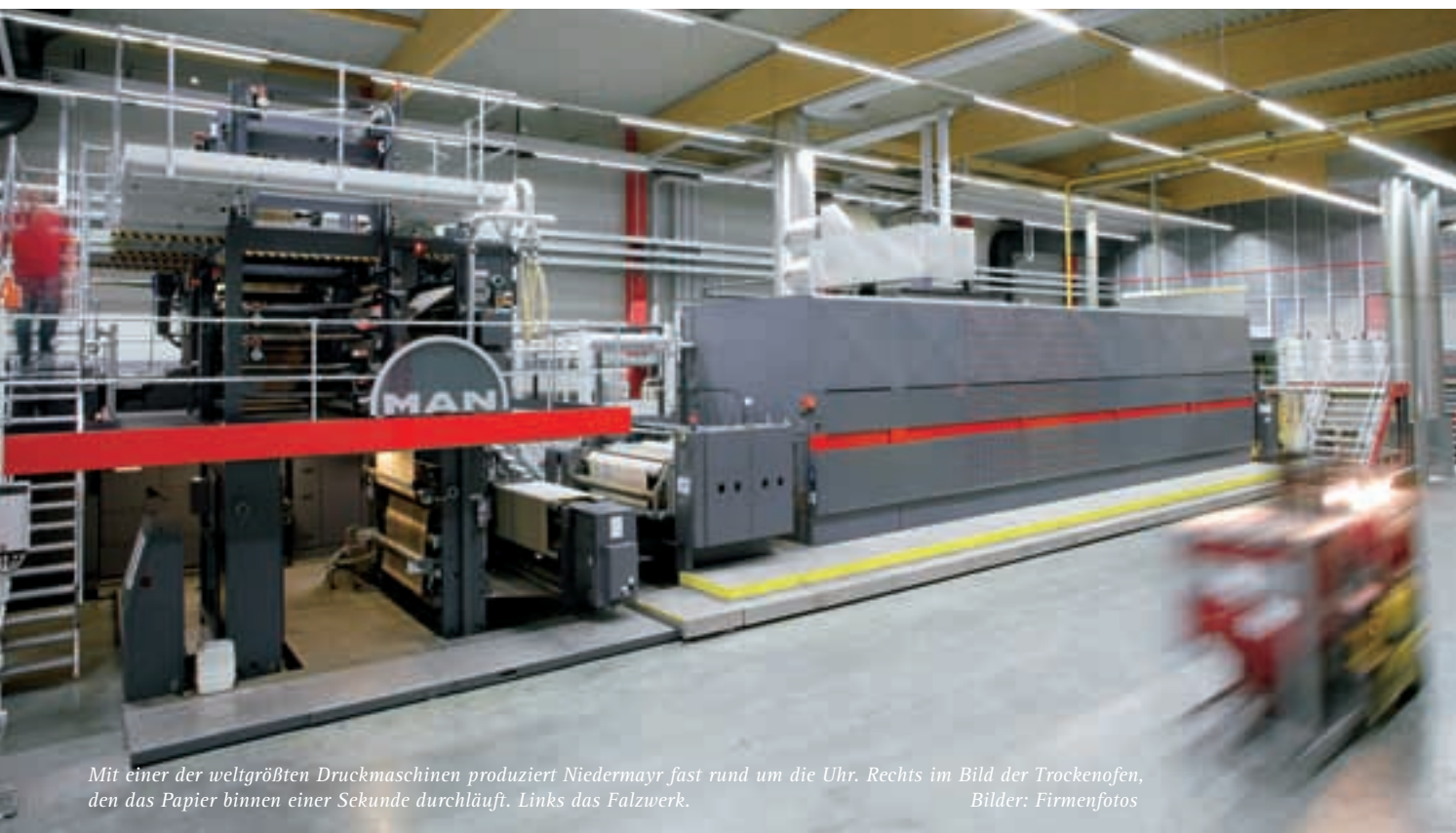
Die komplette Produktion ist voll automatisiert. Die Mitarbeiter sorgen lediglich am vorderen Ende für den Papiernachschub und

fahren am hinteren Ende der Produktionsstraße die beladenen Paletten ins Lager. „Im Idealfall läuft unsere Lithoman 24 Stunden an sechs Tagen pro Woche, ein Tag wird gewartet“, sagt Johannes Helmberger.

Ein Geschäftsmodell, das in Deutschland funktioniert

Vernetzte Dienstleistungen in Verbindung mit hoch automatisierter Fertigung lassen das Geschäftsmodell von Fr. Ant. Niedermayr am Standort Regensburg funktionieren. „Unser Ziel ist, schneller zu drucken und zu liefern, als ein Lkw von Polen nach Deutschland fahren kann“, so der Unternehmer. Anders ausgedrückt setzt Johannes Helmberger nicht in erster Linie auf den Preis, sondern auf eine Kombination aus Geschwindigkeit und maßgeschneidertem Kundenservice in der Verzahnung von Produktionsagentur und Druck. Er sieht bundesweit lediglich zwei ähnlich aufgestellte Wettbewerber. Sein Mehrwertkonzept hat dazu geführt, dass aktuell nur noch rund die Hälfte der Aufträge reine Druckaufträge sind, bei der anderen Hälfte kommen bereits zusätzliche Dienstleistungen ins Spiel.

Das Kundenpotenzial sieht er im Süddeutschen Raum, bei Aufträgen in Kombination



Mit einer der weltgrößten Druckmaschinen produziert Niedermayr fast rund um die Uhr. Rechts im Bild der Trockenofen, den das Papier binnen einer Sekunde durchläuft. Links das Falzwerk. Bilder: Firmenfotos

mit der Agentur in einem Umkreis von vielleicht 100 Kilometern, „denn das Mehrwertkonzept bedarf der regionalen Bindung und schnellen Kommunikation“, sagt Helmberger. „Das lässt sich auch heute nur durch relative Nähe zum Kunden realisieren.“

Kunden die dieses Mehrwertkonzept nutzen sind neben Netto Markendiscount in Pontholz zum Beispiel das Zweiradcenter Stadler in Regensburg oder die BMW AG, für die Niedermayr die BMW Group Zeitung produziert.

Qualifikation der Mitarbeiter steigt

Heute beschäftigt das Unternehmen 130 Mitarbeiter, davon 100 in der Druckerei und 30 im Bereich neue Medien und Agentur. Die hohe Produktivitätssteigerung der Druckerei im Laufe der Jahre lässt sich daran ablesen, dass der Mitarbeiterstand schon 1988 bei 82 lag, also in 20 Jahren um nur rund 20 gewachsen ist. Die Menge an bedrucktem Papier wuchs im selben Zeitraum von zehn Tonnen am Tag auf 200 Tonnen heute.

Massiv erhöht hat sich die Qualifikation der Mitarbeiter: Waren bei Niedermayr früher zu 40 Prozent Facharbeiter und zu 60 Prozent Hilfskräfte beschäftigt, so ist der Anteil der Fachkräfte heute auf 90 Prozent gestiegen. Den Fachkräfte-Nachwuchs bildet das Unternehmen selbst heran. „Bislang waren wir meist in der Lage, unseren Azubis eine Stelle anzubieten“, so Helmberger.

In über 200 Jahren Firmengeschichte hat sich am Informationsträger Papier im Grundsatz nichts geändert. Ob das die nächsten 200 Jahre so bleiben wird ist ungewiss – für die Unternehmensstrategie aber auch nicht relevant. „Die nächsten Jahre werden wir sicherlich weiter Papier bedrucken“, sagt Johannes Helmberger. Weiter investieren wird Fr. Ant Niedermayr GmbH & Co. KG Graphische Kunstanstalt in die Medientechnik und die Druckvorstufe. Und sicherlich wird die Lithoman IV nicht die letzte Druckmaschine des Unternehmens gewesen sein. „Durch diese Investition haben wir die Grundlage für eine weitere Expansion geschaffen“, so der Unternehmer. Und freie Grundstücke sind im direkten Anschluss ans Betriebsgelände im Regensburger Osten auch noch verfügbar.

Christian Omonsky, PR+Werbung Ludwig Faust



Von der Lithografie zum Offsetdruck

Der Firmenerfolg der Graphischen Kunstanstalt Niedermayr aus Regensburg gründet auf einer technischen Innovation des Gründers Franz Anton Niedermayr. Im Jahre 1801 brachte er den Steindruck zur Marktreife. In Frankreich wurde der für das Verfahren bis heute übliche Name Lithographie geprägt. Er setzt sich aus den griechischen Wörtern für Stein (lithos) und für schreiben (graphein) zusammen. Als Druckträger dienten zu Beginn des 19. Jahrhunderts zehn bis 15 Zentimeter dicke Solnhofener Platten aus Kalkschiefer. Das Funktionsprinzip beruht darauf, dass sich Fett und Wasser gegenseitig abstoßen. Auf die Oberfläche des Steins wurde mit einer fetthaltigen Kreide oder Tusche die zu druckende Grafik direkt aufgezeichnet. Mit verschiedenen Chemikalien aufbereitet, nahm der Lithographiestein anschließend nur an den zuvor gezeichneten Stellen die ebenfalls fetthaltige Druckfarbe an und übertrug sie aufs Papier.

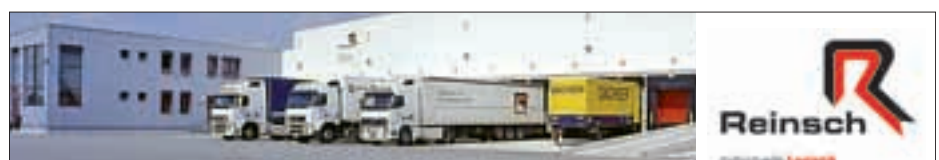
Das neue Verfahren revolutionierte das Druckereihandwerk: Der Flachdruck war erfunden, bei dem die farbtragende und nicht farbtragende Schicht in einer Ebene liegt. Beim heute weit verbreiteten Offsetdruck werden statt steinbiegsame Metallplatten verwendet. Die Druckvorlagen werden bei der Belichtung mittels fotografischer Verfahren aufgebracht. Die vor Erfindung der Lithographie verwendeten Verfahren Hoch- und Tiefdruck, bei denen entweder Teile des Druckstocks herausgeschnitten wurden (Hochdruck) beziehungsweise Metallplatten graviert oder geätzt wurden (Tiefdruck) waren deutlich langsamer, weniger flexibel und nur für vergleichsweise kleinere Auflagen geeignet.



IHK Service

Podcast

Den Audiobeitrag können Sie downloaden: www.ihk-regensburg.de/podcast



Logistikdienstleister am Hafen Straubing-Sand verfügt über hochwertige Lager- und Logistikflächen mit Bewirtschaftung

- Kommissionierung, Konfektionierung, Verpackung
- Umschlag und Lagerung
- Administration
- Hochwertige Lagerausstattung mit Heizung, Videoüberwachung, Alarmanlagen und Zutrittskontrollen
- Anbindung an BAB 3 Frankfurt – Nürnberg – Passau und BAB 92 Deggendorf – München



Reinsch Speditions- und Kontraktlogistik GmbH

Herr Wolfgang Eterer · Am Donauhafen 4 · 94315 Straubing · Tel.: 0 94 21/84 61 - 20

wetterer@reinsch-spedition.de · www.reinsch-spedition.de